

ZEITLICHE PLANUNG VON ANSITZ-DRÜCKJAGDEN

In der Kürze liegt die Würze

Großen Einfluss auf das Aufwand-Nutzen-Verhältnis einer Ansitz-Drückjagd hat die Festlegung der Zeitdauer der Treiben. Die Ansichten gehen dabei oft weit auseinander. In Brandenburg wurden unter diesem Aspekt mehrere Jahre 45 Ansitz-Drückjagden ausgewertet, die zu einem aussagekräftigen Ergebnis führten.

Autoren: Dr. Klaus Spichale, Jan Engel

Wie die Erfahrung zeigt, sind die ersten 60 Minuten und die letzte Viertelstunde auf Ansitz-Drückjagden oft die erfolgreichsten Zeitabschnitte, um Strecke zu machen. Die Zeit dazwischen will häufig gar nicht vergehen, besonders wenn weiträumig abgestellt wird und vielleicht nicht einmal Hunde oder Treiber die Spannung auf Anblick steigen lassen. In den letzten Jahren haben sich zudem zeitlich sehr ausgedehnte Treiben eingebürgert, so dass man für vier Stunden oder länger mit ausreichend Proviant und Sitzfleisch ausgerüstet sein muss. Doch sind so lange Treiben überhaupt effektiv?

In der Auswertung von 45 Ansitz-Drückjagden im Landes- und Bundesforst in Brandenburg in den Jahren 2003 bis 2009 wurden dazu die abgegebenen Schüsse in Zeitintervallen von je 15 Minuten ab Beginn der Jagd gezählt. Die jeweilige Dauer der Treiben variierte von zwei bis vier Stunden und pro Jagd kamen zwischen ein und 101 Stück Wild zur Strecke.

Die Untersuchungen ergaben ein umfangreiches Datenmaterial, das dieser Auswertung zugrunde gelegt wurde (siehe Tabelle S. 35).

Deutlich zeigte sich, dass unabhängig von der Dauer des Treibens nach zwei Stunden rund 90 Prozent der Schüsse abgegeben wurden (Abb. 1). Geht man von einer gleichmäßigen Trefferverteilung über den gesamten Zeitraum aus, so kann bis zu diesem Zeitpunkt auch mit 90 Prozent der Strecke gerechnet werden.

Betrachtet man den Anteil der abgegebenen Schüsse in den Beobachtungsintervallen (Abb. 2) zeigt sich ein Anstieg in den ersten zwischen 15 und 30 Minuten (Beginn des Treibens) und noch einmal nach einer Stunde und zweieinhalb Stunden, nach Ende der Treiberaktivitäten kurz vor Ende der Jagd. Ob die abgegebenen Schüsse auch bei extrem kurzen (unter 1,5 Stunden) oder sehr langen (über 3,5 Stunden) Treiben dieser Verteilung folgen, müsste mit einer größeren Stichprobe überprüft werden.

Dennoch soll diese kleine Auswertung dazu anregen, das Aufwand-Nutzen-Verhältnis bei der Jagdplanung auch hinsichtlich der Zeitplanung im Auge zu behalten.

Für insgesamt kürzere Treiben (bis zu zwei Stunden) sprechen daher auch aus Sicherheitsgründen für den Ablauf der Jagd folgende weitere Gründe:

» Höhere Konzentration bei den Schützen.



Die Untersuchungen ergaben, dass etwa zwei Stunden für ein Treiben optimal sind.

Foto: Volker Hofffeld

DATENGRUNDLAGE DER AUSWERTUNG

Anzahl ausgewerteter Ansitz-Drückjagden	45
Beobachtungszeitraum	2003 - 2009
Gesamtzahl der gezählten Schüsse	1715
Gesamtzahl der Stücke erlegten Wildes	823
Durchschnittliche Jagdstrecke pro Jagd	(min. 1) 18,29 (max. 101)
Mittleres Schuss-Treffer-Verhältnis	(min. 1,0) 2,08 (max. 11,0)

- » Geringere Ermüdung von Treibern/Hundeführern.
- » Schnellerer Beginn von angemeldeten Nachsuchen und der Versorgung des Wildes bei milder Witterung.

Zeitreserven für:

- » unvorhergesehene Ereignisse (Autopanzen, Unfälle etc.),
- » längere Wege zum Versorgen und Bergen des Wildes,
- » gewissenhafte Nachsuchen,
- » warten auf die Zuführung von Hunden,

- » Umsetzen für ein eventuell weiteres Treiben,
- » Streckelegen und Schlüsselreiben.

Dennoch bleiben wichtige Faktoren für die Festlegung der Dauer eines Treibens: die Größe und Struktur des bejagten Gebietes, die beteiligten Reviere, die Anzahl der Jäger, Treiber und Hunde sowie die aktuelle Witterung. Berücksichtigung finden müssen auch die Vorstellungen der Gastgeber und Gäste, die der Jagdleiter letztlich unter einen Hut zu bringen hat.

ABGEBEBENE SCHÜSSE (AUFLAUFEND) IN 15 MINUTEN-INTERVALLEN

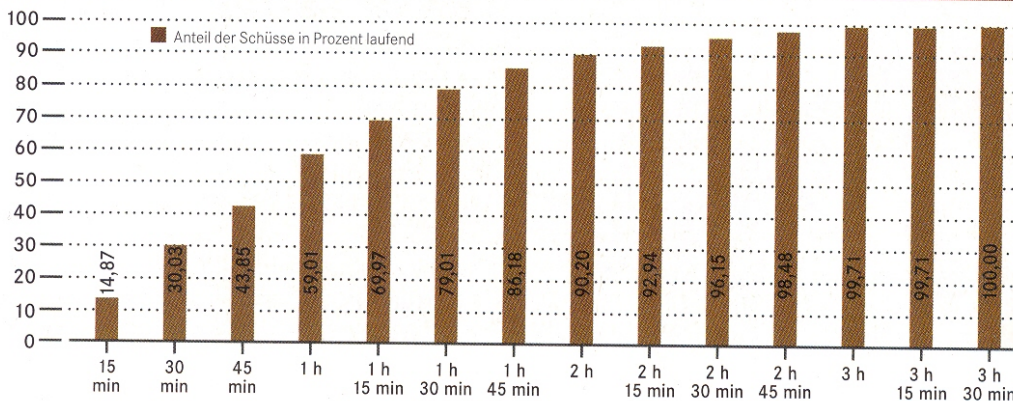


Abb.1: Anteil der je 15 Minuten abgegebenen Schüsse an der Gesamtzahl der Schüsse (auflaufend).

ANTEIL DER SCHÜSSE IN DEN BEOBACHTUNGSINTERVALLEN AN DER GESAMTZAHL

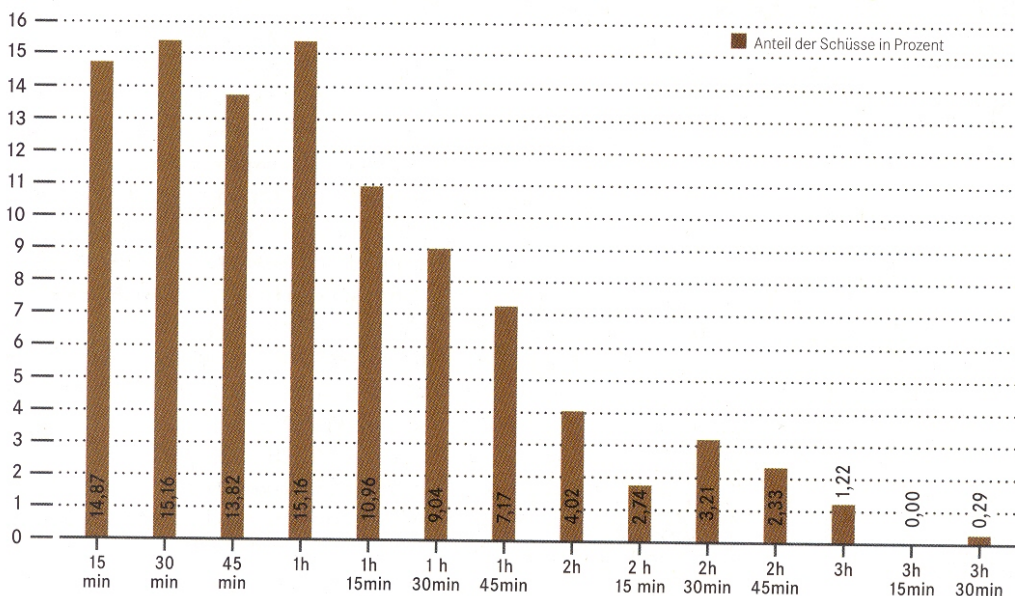


Abb. 2: Anteil der je 15 Minuten abgegebenen Schüsse an der Gesamtzahl der Schüsse.

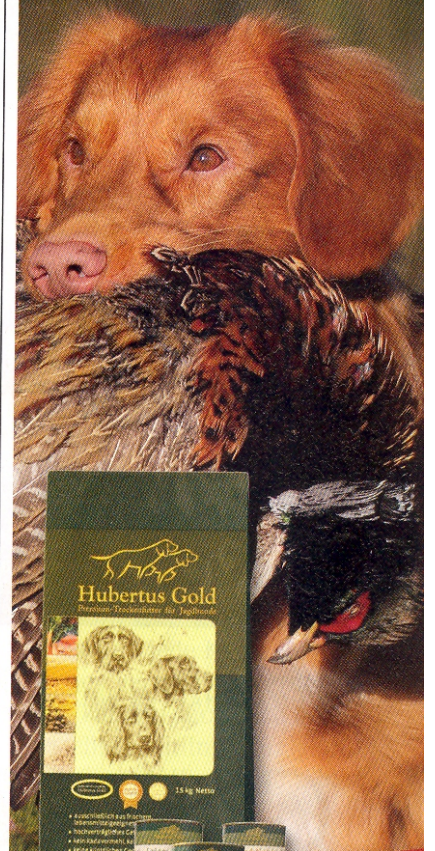


Hubertus Gold
Premium-Ernährung für Jagdhunde

**Hubertus Gold
Premium**

**Trockenvollkost
und Dosenmenüs!**

- ✓ Beste Akzeptanz beim Hund
- ✓ Hält bei hoher Aktivität gesund
- ✓ Ideal für die Jagdhundezucht
- ✓ Auch als Junior-Trockenvollkost erhältlich



**Vertriebspartner
gesucht!**

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Eine sehr gute Handelsspanne
- ✓ Top Preis-Leistungsverhältnis
- ✓ Optimale Unterstützung

Nähere Informationen:

Tel.: 0 49 28 / 91 14 37

Ansprechpartnerin:

Marina Donken

www.hubertusgold.de